

Bericht des Gemeinderats

Postulat Ernst Stauffer (ARP) vom 15. Februar 2007: Autobahn A6 im Bereich Ostring - Freudenbergerplatz - Überdeckung (07.000073)

In der Stadtratssitzung vom 6. März 2008 wurde folgendes Postulat erheblich erklärt:

Ungeschützt sind die Anwohner den Immissionen durch die Autobahn A6 ausgesetzt. Verkehrslärm, Feinstaub und Abgase von täglich mehr als 60 000 Fahrzeugen belasten das Quartier in einer Weise, die nicht mehr akzeptiert werden kann, schreibt die Interessengemeinschaft Quartierschutz Ostring A6.

Ich bitte deshalb den Gemeinderat:

1. Bei den zuständigen Stellen vorstellig zu werden und eine Überdeckung der A6 im Bereich Ostring-Freudenbergerplatz zu beantragen.
2. Abzuklären, ob sich auf der gewonnenen Fläche Wohnraum, Grünflächen oder Parkplätze realisieren lassen.

Bern, 15. Februar 2007

Postulat Ernst Stauffer (ARP)

Bericht des Gemeinderats

Der grosse Handlungsbedarf zur Verbesserung der Verkehrs- und Immissionssituation im Bereich der Autobahn A6, insbesondere im Abschnitt Ostring - Freudenbergerplatz, ist unbestritten. Der Gemeinderat hat schon in seiner Antwort an den Stadtrat auf die heutige Lärm- und Luftbelastung hingewiesen. Gleichzeitig besteht gemäss dem Programm zur Beseitigung der Engpässe im bestehenden Nationalstrassennetz ein hoher Realisierungsbedarf für den Ausbau der A6 zwischen der Verzweigung Wankdorf und dem Anschluss Muri.

Im Rahmen der Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB) Bern vom Mai 2008 wurden unter Federführung des Kantons verschiedene Varianten des Ausbaus der Autobahn A6 zwischen der Verzweigung Wankdorf und dem Anschluss Muri geprüft. Favorisiert wurde eine Variante mit einem neuen Tunnel (Bypass Ost), der im Bereich des Eisstadions von der bestehenden Autobahn abzweigt und - ohne den Anschluss Ostring zu bedienen - südlich des Melchenbühls zum Anschluss Muri führt. Damit würde die Osttangente stark vom Verkehr entlastet und ein Rückbau der Autobahn in eine städtische Hauptstrasse ermöglicht. Erste Studien belegen die Chancen für bedeutende städtebauliche Verbesserungen und Entwicklungen infolge der Umwidmung. Neben der Verkehrsreduktion mit der entsprechenden erheblichen Verringerung der Lärm- und Schadstoffemissionen wird eine markante Aufwertung des Siedlungsgebiets ermöglicht. Einen Mehrwert an Wohn- und Lebensqualität erhalten namentlich das Schosshaldenquartier, das Gebiet Ostring - Freudenbergerplatz und die Wohnstandorte Wittigkofen sowie Saali. Ausserdem entstehen zusätzliche namhafte Entwicklungspotenziale für Wohnen und Arbeiten. Durch den Bypass Ost nicht mehr benötigte Verkehrsflächen können so zugunsten des Rückbaus der A6 in Wert gesetzt werden.

Der Gemeinderat hat sich in der Mitwirkung zur ZMB Bern klar für den Bypass Ost ausgesprochen. Der Kanton und die Gemeinde Muri teilen diese Meinung. Die Haltung wurde in der Folge auch in das Agglomerationsprogramm Siedlung und Verkehr Region Bern aufgenommen und an das Bundesamt für Raumentwicklung weitergeleitet.

Seit Ende 2008 liegt der Bundesbeschluss über das Programm zur Beseitigung von Engpässen im Nationalstrassennetz und über die Freigabe der Mittel vor, der voraussichtlich Ende 2009 dem Parlament unterbreitet wird. Dem entsprechenden Bericht kann entnommen werden, dass der Bund die A6 zwischen der Verzweigung Wankdorf und dem Anschluss Muri auf sechs Spuren ausbauen will. Die bestehende Nationalstrasse im Bereich des Anschlusses Ostring soll durch einen neuen Bypass ersetzt werden. Der Ausbau der A6 mit Bypass ist im Programm der Engpassbeseitigung dem Modul 2 zugeordnet, d.h. es besteht nach Auffassung der zuständigen Bundesämter ein hoher Realisierungsbedarf. Im Infrastrukturfonds für den Agglomerationsverkehr sind für die Engpassbeseitigung auf dem bestehenden Nationalstrassennetz 5,5 Milliarden Franken reserviert, was für die Realisierung aller Vorhaben der Module 1 und 2 reichen soll, also auch für den Bypass Ost (1,09 Mia. Franken). Die Finanzierung geht 100% zulasten des Bundes, der seit Anfang 2008 alleiniger Eigentümer der Nationalstrassen ist.

Zur Überdeckung der A6 hält das Bundesamt für Strassen (ASTRA) in einer Stellungnahme vom 16. Dezember 2008 fest: „Der Bund als Eigentümer der Autobahn muss die gesetzlichen Anforderungen, namentlich im Bereich des Immissionsschutzes erfüllen. Zu weitergehenden Massnahmen ist er nicht verpflichtet. Das ASTRA wird im Zuge der geplanten Unterhaltungsprojekte den Abschnitt Ostring - Freudenbergerplatz der Autobahn A6 ab 2009 lärmtechnisch untersuchen und in der Folge die notwendigen Arbeiten zusammen mit den Erhaltungsmaßnahmen planen und realisieren.“

Der Gemeinderat wird sich im Rahmen seiner Möglichkeiten beim Bund für kurzfristige Massnahmen zur Verbesserung des Immissionsschutzes im Bereich Ostring - Freudenbergerplatz einsetzen. Daneben wird er auch weiterhin den Bau eines unterirdischen Bypasses Ost als Beitrag zur städtebaulichen Sanierung der bestehenden Situation an der Osttangente unterstützen. Die entsprechenden Projekte werden in der zurzeit laufenden Quartier- und Teilverkehrsplanung MIV für den Stadtteil 4 berücksichtigt.

Bern, 28. Januar 2009

Der Gemeinderat